

Moderator(inn)en und ihre Tätigkeiten

Von SINUS-Moderator(inn)en werden sowohl fachliche als auch soziale Kompetenzen erwartet und zusätzlich einiges an organisatorischem Geschick bei der Vorbereitung und Durchführung diverser Fortbildungsveranstaltungen.

Einige Moderatorinnen und Moderatoren von SINUS Bayern arbeiten seit Beginn des SINUS-Programms, also seit 1998, aktiv an der Unterrichtsentwicklung mit. Andere haben zunächst als Teilnehmer(innen) bei SINUS-Transfer Erfahrungen gesammelt, die sie nun bei SINUS Bayern an andere Kolleginnen und Kollegen weitergeben können.

Notwendig hierfür ist die Bereitschaft

- den eigenen Unterricht auf den Prüfstand zu stellen,
- sich in fachdidaktische Literatur einzuarbeiten und
- neue Unterrichtsmethoden zu erproben.

Wie qualifizieren sich die Moderator(inn)en?

Unterrichtsentwicklung nach dem Konzept von SINUS-Bayern erfordert die Beschäftigung mit verschiedenen innovativen Ansätzen in Theorie und Praxis. Zunächst müssen sich die Moderator(inn)en mit den grundlegenden SINUS-Modulen auseinandersetzen. Konzepte zur Umsetzung im eigenen Unterricht werden entwickelt und erprobt, auch unter Heranziehung neuerer didaktischer Erkenntnisse. Notwendig und sehr hilfreich sind dabei die intensive Zusammenarbeit mit einem festen Tandempartner und ein regelmäßiger Austausch mit anderen Tandems.

Mehrtägige Klausurtagungen bieten ein Forum für solch einen Austausch und dienen der internen Fortbildung der Moderator(inn)en. Absprachen werden getroffen und Ziele formuliert, um eine Vereinheitlichung des Vorgehens zu gewährleisten. Referent(inn)en aus der Lehr- und Lernforschung (Fachdidaktiker, Hirnforscher, Organisatoren von Lehrerfortbildungen u. a.) geben bei solchen Tagungen Anregungen und wertvolle Impulse für die Umsetzung im Unterricht und die Multiplikatorentätigkeit der Moderator(inn)en. In der Regel finden zwei Klausurtagungen pro Jahr statt.

Wie verbreiten die Moderatoren ihr Wissen?

Das Kerngeschäft der Moderatorentätigkeit ist die Vorbereitung und Durchführung von Schulgruppentreffen an den Schulen. Diese Treffen werden individuell unter Berücksichtigung der Teilnehmerwünsche geplant.

Bei der Gründung von neuen Schulgruppen werden die gemeldeten Schulen nach Möglichkeit in räumlicher Nähe zusammengefasst, um so Anknüpfungspunkte zu schaffen und den schulübergreifenden Austausch zu fördern. Aufgabe der Moderator(inn)en ist zunächst, gemeinsame Schwerpunkte für die kontinuierliche Arbeit mit den beteiligten Schulen zu finden. Die Zusammenarbeit ist auf mehrere Jahre angelegt.

Die Moderator(inn)en treffen Absprachen und legen eine Aufgabenverteilung untereinander fest. Geeignete Unterrichtsmaterialien müssen gesichtet, entwickelt und erprobt wer-

den. Dazu gehört eine intensive Recherche zur Auswahl von Literatur sowie zur Information über andere externe Fortbildungen.

Anzahl, Ort und Termine der geplanten Fortbildungsveranstaltungen müssen festgelegt werden und bei allen beteiligten Schulen die Schulleiter und Teilnehmer/innen rechtzeitig informiert werden.

Bei den Schulgruppentreffen geben die Moderator(inn)en üblicherweise zu Beginn eines neuen Themenkreises in einer Präsentation einen didaktischen Überblick und stellen ihre Anregungen vor. Dadurch werden die Teilnehmer dazu angeleitet, selbständig an dem gewählten Themenkomplex zu arbeiten. Die Durchführung von Workshops und die Moderation der abschließenden Ergebnisse sind wesentliche Elemente des SINUS Konzepts. Die **Schulgruppentreffen** bieten somit einen Rahmen, um Weiterentwicklungen des Unterrichts vorzustellen, zu reflektieren und daran weiter zu arbeiten. Beim nächsten Schulgruppentreffen werden die in der Zwischenzeit bei der Umsetzung der erarbeiteten Konzepte gewonnen praktischen Erfahrungen vorgestellt und kritisch bewertet. Die Moderatoren sammeln die Ergebnisse, z. B. in Form einer Materialiensammlung und stellen sie über Austauschordner oder auf einer gemeinsamen Internetplattform allen Teilnehmern zur Verfügung. Diese Materialien können auch für die Kolleg(inn)en anderer Schulgruppen zugänglich sein.

Zwischen den Schulgruppen fungieren die Moderatoren als Multiplikatoren, indem sie die Ergebnisse der einen Schulgruppe wieder in andere Schulgruppentreffen einfließen lassen und damit Anregungen zur Weiterarbeit geben.

Einmal im Schuljahr organisieren die Tandems eine **Set-Tagung**, zu der alle betreuten Schulgruppen eingeladen werden. Hierzu gehören die Suche nach passenden Räumlichkeiten und geeigneten Referenten sowie die inhaltliche Planung.

Weitere Verwaltungstätigkeiten

Alle durchgeführten Veranstaltungen müssen von den Moderator(inn)en dokumentiert und über ein Online-Rückmeldeformular an die Projektleitung gemeldet werden. Einmal im Jahr werden die Teilnehmer(innen) angehalten, Rückmeldungen über die Fortbildungen zu geben.

Durch den Freistaat Bayern werden den teilnehmenden Schulen auf Antrag unterrichtsbezogene Sachmittel zur Verfügung gestellt. Die Verwaltung dieser Sachmittel gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Moderator(inn)en.